

Das Gründungsranking der 97 deutschen Raumordnungsregionen

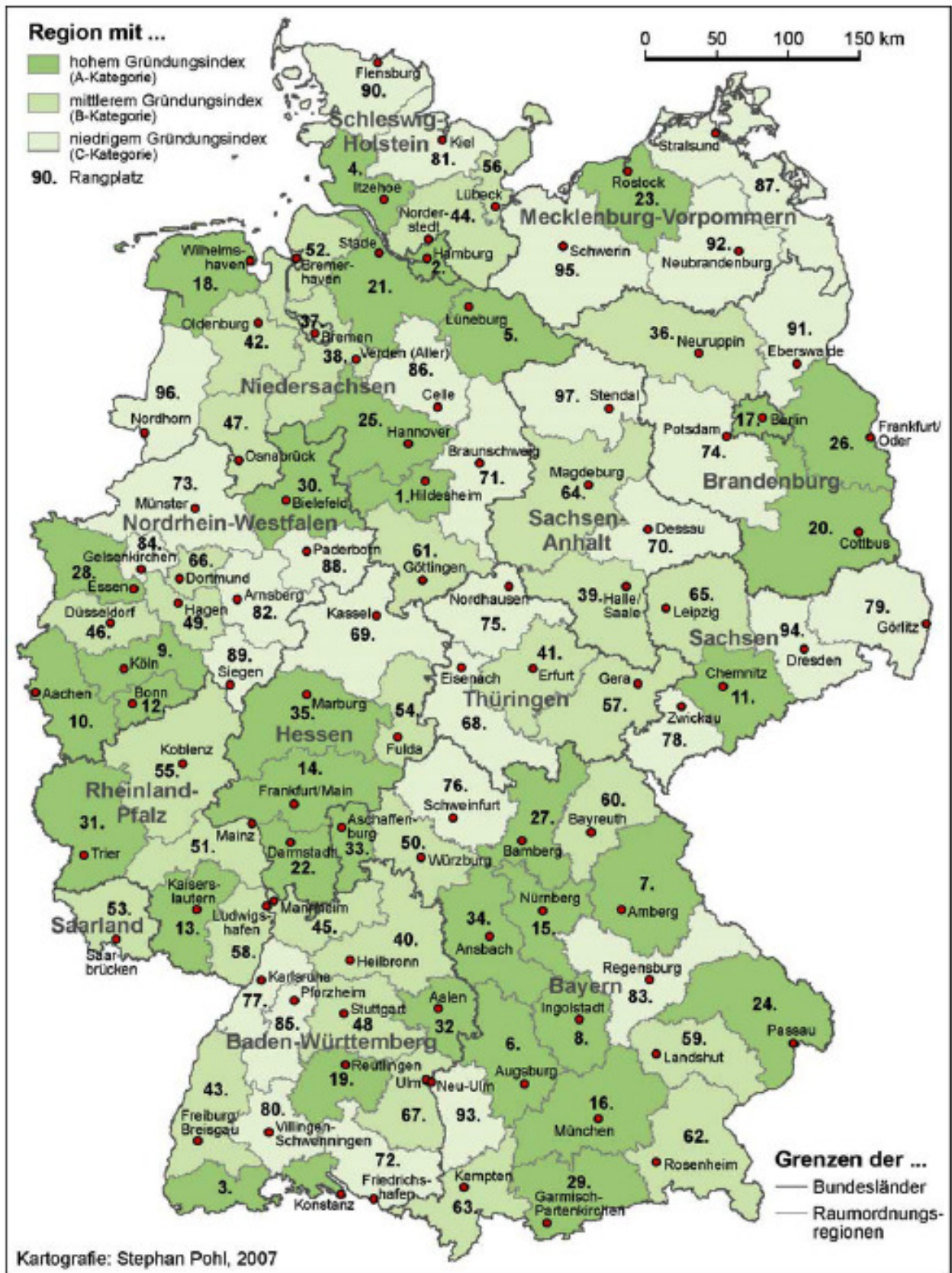
Kategorie / Platz	Raumordnungsregion (ggf. größte Stadt)	Gründungsindex
A-Kategorie (Platz 1-35)	1 Hildesheim *	90,18
	2 Hamburg *	76,35
	3 Hochrhein – Bodensee (Konstanz)	73,90
	4 Schleswig-Holstein Süd-West (Itzehoe)	73,41
	5 Lüneburg	70,85
	6 Augsburg	69,46
	7 Oberpfalz – Nord (Amberg)	66,70
	8 Ingolstadt	65,91
	9 Köln *	65,71
	10 Aachen	65,15
	11 Chemnitz – Erzgebirge *	65,00
	12 Bonn	62,98
	13 Westpfalz (Kaiserslautern)	62,93
	14 Rhein-Main (Frankfurt am Main)	62,21
	15 Industrieregion Mittelfranken (Nürnberg)	59,07
	16 München *	57,38
	17 Berlin	57,21
	18 Ost-Friesland (Wilhelmshaven)	57,12
	19 Neckar – Alb (Reutlingen)	57,11
	20 Lausitz - Spreewald (Cottbus)	56,92
	21 Hamburg - Umland Süd	55,43
	22 Starkenburg (Darmstadt)	55,16
	23 Mittleres Mecklenburg / Rostock	54,96
	24 Donau - Wald (Passau)	54,78
	25 Hannover	54,47
	26 Oderland – Spree (Frankfurt an der Oder)	54,25
	27 Oberfranken – West (Bamberg)	53,40
	28 Duisburg / Essen	52,96
	29 Oberland (Garmisch-Patenkirchen)	52,87
	30 Bielefeld	52,61
	31 Trier	52,60
	32 Ostwürttemberg (Aalen)	52,56
	33 Bayrisches Untermain (Aschaffenburg)	52,51
	34 Westmittelfranken (Ansbach)	52,02
	35 Mittelhessen (Marburg)	51,92
B-Kategorie (36-67)	36 Prignitz – Oberhavel (Neuruppin)	51,28
	37 Bremen	50,25
	38 Bremen - Umland	47,93
	39 Halle / Saale	47,63
	40 Franken (Heilbronn)	46,83
	41 Mittelthüringen (Erfurt)	46,78
	42 Oldenburg	46,39
	43 Südlicher Oberrhein (Freiburg)	45,43
	44 Schleswig-Holstein Süd (Norderstedt)	44,09
	45 Unterer Neckar (Mannheim)	43,82
	46 Düsseldorf	43,51
	47 Osnabrück	43,28
	48 Stuttgart	42,78
	49 Bochum / Hagen	42,04

50	Würzburg	41,35
51	Rheinessen – Nahe (Mainz)	41,10
52	Bremerhaven	41,03
53	Saar (Saarbrücken)	40,80
54	Osthessen (Fulda)	40,49
55	Mittelrhein - Westerwald (Koblenz)	40,26
56	Schleswig-Holstein Ost (Lübeck)	40,16
57	Ostthüringen (Gera)	39,88
58	Rheinpfalz (Ludwigshafen)	39,87
59	Landshut	39,75
60	Oberfranken – Ost (Bayreuth)	39,10
61	Göttingen	38,74
62	Südostoberbayern (Rosenheim)	38,44
63	Allgäu (Kempten)	38,40
64	Magdeburg	37,35
65	Westsachsen (Leipzig)	36,58
66	Dortmund	36,37
67	Donau - Iller (BW) (Ulm)	35,94
C-Kategorie (68-97)	68 Südthüringen (Eisenach)	35,42
	69 Nordhessen (Kassel)	34,42
	70 Dessau	34,03
	71 Braunschweig	32,94
	72 Bodensee – Oberschwaben (Friedrichshafen)	31,96
	73 Münster	30,92
	74 Havelland – Fläming (Potsdam)	30,87
	75 Nordthüringen (Nordhausen)	29,80
	76 Main – Rhön (Schweinfurt)	28,82
	77 Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	27,99
	78 Südwestsachsen (Zwickau) *	27,70
	79 Oberlausitz – Niederschlesien (Görlitz)	27,49
	80 Schwarzwald - Baar – Heuberg (Villingen-Schwenningen)	27,41
	81 Schleswig-Holstein Mitte (Kiel)	26,76
	82 Arnsberg	26,22
	83 Regensburg	26,06
	84 Emscher – Lippe (Gelsenkirchen)	25,55
	85 Nordschwarzwald (Pforzheim)	25,40
	86 Südheide (Celle)	25,23
	87 Vorpommern (Stralsund)	24,56
	88 Paderborn	24,10
	89 Siegen *	23,97
	90 Schleswig-Holstein Nord (Flensburg)	23,28
	91 Uckermark – Barnim (Eberswalde)	23,20
	92 Mecklenburgische Seenplatte (Neubrandenburg)	23,06
	93 Donau - Iller (BY) (Neu-Ulm)	22,43
	94 Oberes Elbtal / Osterzgebirge (Dresden)	20,64
	95 Westmecklenburg (Schwerin)	18,50
	96 Emsland (Nordhorn)	14,20
	97 Altmark (Stendal)	5,92

Quelle: GEM-Bevölkerungsbefragungen 1999-2006

Legende: * ausgewählte regionale Fallbeispiele

Gründungsintensitäten in den 97 Raumordnungsregionen



Quelle: GEM-Bevölkerungsbefragungen 1999-2006

Der Bundesländervergleich

Kategorie / Platz	Staaten	Gründungsindex
A	1 Hessen	91,56
	2 Bayern	85,64
	3 Niedersachsen	80,32
	4 Nordrhein-Westfalen	79,18
B	5 Rheinland-Pfalz	77,21
	6 Brandenburg	77,14
	7 Baden-Württemberg	72,86
	8 Saarland	72,16
	9 Schleswig-Holstein	69,72
C	10 Sachsen-Anhalt	65,87
	11 Thüringen	64,93
	12 Sachsen	64,26
	13 Mecklenburg-Vorpommern	52,38
	Stadtstaaten	
	1 Hamburg	97,24
	2 Berlin	75,75
	3 Bremen	61,05

Quelle: GEM-Bevölkerungsbefragungen 1999-2006

- **Hessen**

Es dominiert der Raum Südhessen mit dem städtischen Agglomerationsraum um Frankfurt am Main (Platz 14) sowie Darmstadt (22). Die im Norden gelegene Raumordnungsregion um Kassel hingegen zählt lediglich zu den C-Regionen (69).

- **Bayern**

Zentrum des Gründungsgeschehens ist der Großraum München (16) mitsamt seinen nördlichen Anrainerregionen, sprich Augsburg (6) und Ingolstadt (8). Eine weitere Top-Platzierung erreicht die Industrieregion Mittelfranken (15), wohingegen einige der peripher gelegenen Standorte (Schweinfurt, Regensburg und Neu-Ulm) mit hinteren Rängen vorlieb nehmen müssen.

- **Niedersachsen**

Verantwortlich für das gute Abschneiden zeichnen vorrangig die ländlich geprägten Regionen Hildesheim (1), Lüneburg (5) sowie Ostfriesland (18). Letzteres dürfte dabei vor allem von seinem touristischen Potenzial profitieren. Ebenfalls in der A-Kategorie befinden sich Hannover (25) und das Hamburger Umland-Süd (21), derweil das stark industriell geprägte Gebiet um VW-Stadt Wolfsburg (71) ebenso im unteren Drittel rangiert wie die strukturschwache Südheide (86).

- **Nordrhein-Westfalen**

Auch hier liegen A- und C-Regionen dicht an dicht. Vor allem der Südwesten mit seinen Großstädten Köln (9), Bonn (12) und Aachen (10) versteht zu überzeugen, während die weiter östlich gelegenen Gebiete (Paderborn, Arnsberg, Siegen) nur unterdurchschnittlich abschneiden. Ein differenziertes Bild zeichnet auch das Ruhrgebiet: Einer jeweils eher enttäuschenden Platzierung von Dortmund (66) und Gelsenkirchen (84) stehen vergleichsweise gute Resultate für Bochum (49) und Essen (28) gegenüber. Offenbar wird der strukturelle Wandel der Altindustrieregion durch unterschiedliche Geschwindigkeiten bestimmt.

- **Rheinland-Pfalz**

Das einzige Flächenland ohne C-Region! Rechnet man das Saarland noch hinzu, so hat man es mit einem in der Breite äußerst ausgewogenen, gleichzeitig aber auch wenig überragenden Gründungsstandort zu tun. Den Sprung in die Top Ten schafft allein die Westpfalz mit ihrer Zentrums- und Universitätsstadt Kaiserslautern (4).

- **Brandenburg**

Ein Lichtblick im Osten? Durchaus, denn immerhin schaffen es mit der Lausitz (20) und dem Oderland (26) zwei der fünf Raumordnungsregionen in das obere Drittel der Gründungstabelle. Dass dies nicht allein auf Sondereffekte der Hartz-Gesetze zurückgeführt werden kann, beweisen auch die vergleichsweise positiven Gründungseinstellungen insbesondere in der Lausitz, das sich diesbezüglich sehr deutlich von anderen Ostregionen abhebt, ohne dabei gleichwohl schon Westniveau zu erreichen.

- **Baden-Württemberg**

Das kleine Fragezeichen im Süden. Denn von einigen Ausnahmen abgesehen, darunter der Gesamtdritte Hochrhein-Bodensee, reicht es für den sonst so erfolgsverwöhnten Bundesstaat hinsichtlich seiner Gründungszahlen trotz hervorragender ökonomischer Rahmenbedingungen lediglich zu einem mittleren Tabellenplatz. Die Erklärung ergibt sich aus dem Erfolg des exportorientierten Industriesektors, der einerseits eine starke Sogwirkung auf qualifizierte Fachkräfte ausübt, andererseits durch seine Wettbewerbsintensität bei gleichzeitig hohem Kapitalbedarf auf potenzielle Gründer wenig attraktiv wirkt.

- **Schleswig-Holstein**

Wie die meisten Bundesländer ist auch das nördlichste Bundesland von räumlichen Antagonismen geprägt. Während sich die nahe Hamburg gelegenen Regionen als einigermaßen verlässliche Gründungsinkubatoren erweisen, lassen vor allem die Standorte im Norden Gründergeist vermissen. Stellvertretend für den interregionalen Kontrast seien hier Schleswig-Holstein Süd-West (4) sowie das an Dänemark grenzende Schleswig-Holstein Nord (90) genannt.

- **Thüringen und Sachsen-Anhalt**

Jene beiden Länder, die keine einzige Region der A-Kategorie hervorbringen! Daher gilt es, insbesondere die ökonomische Leistungs- und damit die Anziehungskraft der städtischen Zentren auf gut ausgebildete, gründungswillige Menschen zu erhöhen. Eine gezielte Förderung bereits ansatzweise entwickelter Wachstumspole muss Vorrang haben gegenüber der Förderung in der Fläche. Dies gebieten nicht nur die für Gründungen vorteilhaften Agglomerationsvorteile, sondern auch die künftig knapper werdenden Fördermittel Ost.

- **Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern**

Die gute Nachricht vorweg: Mit den Standorten Rostock (23) und Chemnitz (11) verfügen beide Länder über je einen Vertreter in der ansonsten von Westregionen dominierten A-Gruppe. Vor allem die hohe Platzierung von Chemnitz darf hoffnungsvoll stimmen, denn anders als Rostock ist die Erzgebirgsregion eingebettet in das relativ starke Wachstumsumfeld des Freistaates Sachsen, seinerseits das ökonomische Kraftzentrum unter den Ostländern. Ein vergleichbares Umfeld für Rostock hingegen fehlt – auch in Bezug auf das sonstige Gründungsgeschehen, denn die übrigen Regionen im Ostsee-Staat landen allesamt auf hinteren Rängen, so Vorpommern (87), die Mecklenburgische Seenplatte (92) und auch Westmecklenburg (95) – kein anderes Bundesland schneidet schlechter ab. Gerade für Mecklenburg-Vorpommern aber ist die Bedeutung junger Firmen immens, denn es geht – wie auch andere Wirtschaftsrankings belegen – um nichts weniger als seine ökonomische Zukunft.